



EFN Manifest zur EU-Wahl 2024

# DBfK unterstützt das EFN-Manifest zur Europawahl

Am 9. Juni 2024 findet die Wahl zum neuen Europäischen Parlament in Deutschland statt. Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) appelliert an alle Pflegefachpersonen, sich aktiv an dieser Wahl zu beteiligen.

## Einführung

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ruft alle Pflegefachpersonen dazu auf, an der Europawahl teilzunehmen und ihr Wahlrecht aktiv auszuüben. Durch Ihre Stimme können Sie dazu beitragen, dass im Europäischen Parlament Vertreter:innen gewählt werden, die sich für die Verbesserung der Primärversorgung einsetzen. Diese Mandatsträger:innen sollten sich besonders für die Bereitstellung einer sicheren, qualitativ hochwertigen und kosteneffizienten Patientenversorgung engagieren und die Pflegefachpersonen in eine zentrale Schlüsselrolle bringen.

Die Gesetzgebung der Europäischen Kommission hat einen erheblichen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in Deutschland, darunter das Arbeitszeitgesetz, Arbeitsschutzbestimmungen und die reglementierten Berufe. Ebenso beeinflusst sie die Zukunftsfähigkeit der Pflegeberufe, insbesondere durch die Harmonisierung der Pflegebildung. Die Entscheidungen auf europäischer Ebene haben direkte Auswirkungen auf die Versorgung der Bevölkerung und tragen zur Erweiterung der wissenschaftlichen Grundlagen der Versorgung bei.

Das Manifest der European Federation of Nurses Associations (EFN) unterstreicht die zentrale Bedeutung der Europäischen Union für die Pflegeberufe. Nutzen Sie diese Argumente in Diskussionen mit Kolleg:innen, politischen Vertreter:innen, bei Wahlveranstaltungen sowie in Gesprächen mit Interessenvertretungen anderer Gesundheitsberufe, Institutionen und den Medien. Ihre Teilnahme an der Europawahl ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Anliegen der Pflegeberufe angemessen in den europäischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden.

## EFN – Manifest zur Europawahl 2024

Die European Federation of Nurses Associations (EFN) vertritt über sechs Millionen Pflegefachpersonen in ganz Europa. Da das Europäische Parlament ein neues Mandat antreten wird, möchten wir, dass sich die Abgeordneten für angemessen ausgebildete, bezahlte, unterstützte und geförderte Pflegefachpersonen einsetzen, die unter fairen Arbeitsbedingungen arbeiten, um eine personenzentrierte Pflege zu bieten und die Gesundheit in der EU zu fördern.

Im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament, die im Juni 2024 stattfinden werden, fordert EFN politische Parteigruppierungen und Kandidat:innen für das Abgeordnetenmandat als Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP) auf, Prioritäten zu setzen:

**In Bildung investieren:** In Europa tätige Pflegefachpersonen sind gut ausgebildet und ihre Fähigkeiten sind auf der ganzen Welt gefragt. Unsere kompetenten und sachkundigen Pflegefachpersonen müssen durch den Zugang zu kontinuierlicher beruflicher Weiterentwicklung unterstützt werden. Die Ausbildung

von Pflegefachpersonen muss im Einklang mit der Richtlinie 2013/55/EU die moderne Pflege widerspiegeln und die Fähigkeit des Berufsstandes verbessern, eine wirksame und qualitativ hochwertige Pflege für Patient:innen zu gestalten und bereitzustellen. Zukünftigen Pflegefachpersonen müssen Karrierewege zur spezialisierten Fachpflege und zur erweiterten Pflegepraxis (Advanced Practice Nursing, APN) offenstehen. Die EU-Institutionen und nationalen Regierungen müssen sicherstellen, dass es sich bei dieser Richtlinie um eine Schutzrichtlinie handelt, die ein Mindestniveau an hochwertiger Pflegebildung festlegt.

**Sichere Personalausstattung:** Um den derzeit festgestellten Pflegefachpersonenmangel in der gesamten EU zu bekämpfen, ist es wichtig, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in Angriff zu nehmen, um Pflegefachpersonen, insbesondere frisch ausgebildete Pflegefachpersonen, im Beruf zu halten. Die Sicherung eines nachhaltigen und sicheren Niveaus an Pflegefachpersonen muss für die Europäische Union Priorität haben. Alle Mitgliedstaaten müssen bei der Personalplanung einen langfristigen Ansatz verfolgen, wobei ausgebildete Pflegefachpersonen das integrale und integrierte Element der künftigen Personalplanung im Gesundheitswesen sein müssen.

**Bessere Bezahlung:** Es besteht kein Zweifel, dass die Höhe der Vergütung von Pflegefachpersonen einer der Schlüsselfaktoren für ihre Arbeitszufriedenheit und die Attraktivität des Pflegeberufs ist. Zukünftige Anstrengungen müssen sich darauf konzentrieren, die Faktoren aufzudecken, die zu schlechten Gehaltsbedingungen für Pflegefachpersonen führen, um eine bessere Bezahlung für den täglichen Einsatz der Pflegefachpersonen zu erreichen. Bessere Bezahlung stellt den Kern der Herausforderungen bei der Rekrutierung und Bindung dar, mit denen die Gesundheitsdienste in der gesamten EU und Europa konfrontiert sind. Die Vergütungen der Pflegefachpersonen sind von zentraler Bedeutung für die Umsetzung der europäischen sozialen Säule. Schützen Sie das Recht der Pflegefachpersonen, Arbeitskampfmaßnahmen zu ergreifen.

**Stärkung der Pflegefachpersonen:** Die Stärkung der Pflegefachpersonen ist von entscheidender Bedeutung, damit sie belastbar und in der Lage sind, den Menschen eine qualitativ hochwertige Pflege zu bieten. Daher müssen Pflegefachpersonen einen besseren Zugang zu Informationen, Unterstützung, Ressourcen und Möglichkeiten für die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung haben. Personenzentrierte Pflege, sichere, gesunde und attraktive Arbeitsumgebungen sind für alle Pflegefachpersonen in ganz Europa für ihre Entwicklung erforderlich, wobei der Schwerpunkt auf der Unterstützung von Bildung, Berufspraxis, Forschung, Arbeitsplatzpolitik und Anreizen liegt. In diesem politischen Kontext ist ein Beispiel, dass die EU einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Gewalt gegen Pflegefachpersonen sicherstellen muss, um alle Formen von Missbrauch zu beseitigen und auf EU-Ebene die Verantwortung der Arbeitgeber für die Bereitstellung sicherer Arbeitsumgebungen zu stärken.

**Pflegemanagement:** Pflegemanager:innen sind ein wichtiger Teil der Lösung vieler Probleme, mit denen Regierungen heute konfrontiert sind. Viele Gesundheitssysteme wurden zwar reformiert, sind aber nicht darauf ausgelegt, die Qualität und die Gesundheitsversorgung zu sichern. Daher besteht die Notwendigkeit, die Kapazitäten für das Pflegemanagement auf nationaler, regionaler und EU-Ebene in allen Gesundheitssektoren auszubauen. Pflegemanager:innen spielen als Change Agents eine wichtige Rolle, da ihre Aufgabe Planung, Organisation, Leitung und Kontrolle umfasst und sie durch ihre Führung qualitativ hochwertigen Service und Patientensicherheit schaffen.

## Die aktuelle Pflegelandschaft in Europa

Pflegefachpersonen in der EU in der direkten Patientenversorgung sind von den Auswirkungen der Arbeit während der COVID-19-Pandemie stark betroffen. Sie sind mit Erschöpfung, moralischer Belastung aufgrund ethisch schwieriger Situationen, niedriger Bezahlung im Verhältnis zu ihrer lebensrettenden Verantwortung und ungünstigen Arbeitsbedingungen konfrontiert. Infolgedessen kam es weltweit zu einer massiven Abwanderung von Pflegefachpersonen, was weitreichende Auswirkungen auf das Gesundheitssystem hat.



Deutscher Berufsverband  
für Pflegeberufe

**Daher fordern die EFN-Mitglieder Maßnahmen für eine sichere Personalausstattung, bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen, um in der gesamten EU und Europa eine sichere und angemessene Pflegeversorgung sicherzustellen.**

Angesichts der wachsenden Besorgnis über schlechte Arbeitsbedingungen und einen Mangel an Pflegefachpersonen in allen EU-Mitgliedstaaten müssen bei der Rekrutierung aus Nicht-EU-Ländern die ethischen Rekrutierungsrichtlinien der WHO eingehalten werden.

Basierend auf der neuesten internationalen Forschung bietet EFN Lösungen für die Rekrutierung und Bindung europäischer Pflegefachpersonen. Dies ist von entscheidender Bedeutung für den Zugang zu Gesundheitsdiensten und die Bereitstellung hochwertiger und sicherer Patientenversorgung. Um eine zeitnahe und zugängliche Gesundheitsversorgung für die europäischen Bürger:innen zu gewährleisten, müssen Anstrengungen unternommen werden, um die Verfügbarkeit qualifizierter, professioneller Pflegefachpersonen zu erhöhen. Die europäische Säule sozialer Rechte und die Richtlinie 2013/55/EU basieren auf der Grundannahme, dass die Erhöhung der angemessenen Zahl gut ausgebildeter Pflegefachpersonen für die Umsetzung der EU-Gesundheitspolitik zum Wohle aller Bürger:innen von zentraler Bedeutung ist.

Die EFN-Mitglieder fordern EU-Politiker:innen und politische Entscheidungsträger:innen dringend auf, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen und sich auf die Entwicklung von EU-Gesetzen zu konzentrieren, um die Rekrutierung und Bindung von im Inland ausgebildeten Pflegefachpersonen zu verbessern, den Personalbestand zu sichern und dem Wohlergehen von Pflegefachpersonen und Patient:innen gleichermaßen Vorrang einzuräumen. Für EFN ist dies von entscheidender Bedeutung. Die Abgeordneten können durch die Bereitstellung einer fairen Bezahlung und besserer Beschäftigungsbedingungen während der Legislaturperiode des Europäischen Parlaments von 2024 bis 2029 eine zweckdienliche Politik für das Pflegepersonal sicherstellen, um die Bindung von Pflegefachpersonen und die Attraktivität des Pflegeberufs zu verbessern. Wenn es nicht gelingt, Pflegefachpersonen zu rekrutieren und zu halten, sind die EU und Europa für die kommenden Jahre schlecht gerüstet.

**Die EU-Institutionen, die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Ministerrat sollten die Mitgliedstaaten dazu verpflichten, in den Aufbau eines widerstandsfähigen Pflegepersonals zu investieren.**

**Handeln Sie jetzt! - Investieren Sie in Pflege, um Leben zu retten!**

Berlin, im April 2024

**European Federation of Nurses Associations (EFN)**

Clos du Parnasse, 11A | 1050 Brüssel | Tel: +32 (0)2 512 74 19 | Email: [efn@efn.be](mailto:efn@efn.be) | [www.efnweb.eu](http://www.efnweb.eu)



**Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) - Bundesverband e. V.**

Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | Telefon: +49 (0)30-2191570 | E-Mail: [dbfk@dbfk.de](mailto:dbfk@dbfk.de) | [www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)





Deutscher Berufsverband  
für Pflegeberufe

## **Ausführliche Informationen: EFN fordert MdEP- Kandidatinnen und Kandidaten zum Handeln auf!**

### **Investieren Sie in die Pflegebildung auf europäischer und nationaler Ebene!**

EFN fordert MdEP- Kandidat:innen auf, dafür zu sorgen, dass die modernisierte EU-Richtlinie 2013/55/EU zur gegenseitigen Anerkennung beruflicher Qualifikationen angemessen in nationale Bildungsprogramme umgesetzt wird, um die Lehrpläne für die Pflegeausbildung weiterzuentwickeln und sicherzustellen. Pflegefachpersonen verfügen über die richtigen Kompetenzen, um eine wirksame Pflege zu gestalten und durchzuführen. Ein modernisierter und harmonisierter EU-Lehrplan ist von entscheidender Bedeutung, um eine wirksame Freizügigkeit von Pflegefachpersonen innerhalb der EU und die Patientensicherheit zu gewährleisten.

EFN sucht die Unterstützung der Abgeordneten, um den Zugang zu lebenslangem Lernen und kontinuierlicher beruflicher Weiterentwicklung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass das Pflegepersonal die Möglichkeit hat, seine Fähigkeiten zu erweitern und „Fit für die Praxis“ im 21. Jahrhundert zu bleiben. Dies ermöglicht Pflegefachpersonen, sich leicht an veränderte Bedürfnisse, gesellschaftliche Herausforderungen sowie neue und innovative Behandlungen und Technologien anzupassen. Pflegefachpersonen sind aktiv an der Erweiterung und Anwendung von evidenzbasiertem Wissen und effektiven Praktiken beteiligt und müssen daher mit Ressourcen und standardisierten nationalen Weiterbildungsrahmen unterstützt werden, um eine hervorragende Gesundheitsversorgung für alle Bürger:innen zu gewährleisten

Nur durch angemessene Investitionen in die Bildung werden die EU und Europa bessere Patientenergebnisse und eine effizientere integrierte Versorgung erreichen, da beide von den Qualifikationen der Pflegefachpersonen, der größten einzelnen Berufsgruppe im Gesundheitswesen, abhängig sind. Investieren Sie in die Pflegebildung und verstärken Sie alle Anstrengungen, um die Pflegeausbildung für Schüler:innen und Student:innen attraktiv zu machen und die Zahl der Berufsanfänger:innen zu steigern. Erhöhen Sie die Zahl der Studienplätze für Pflegestudent:innen. Die Herausforderungen in der Pflegebildung müssen angegangen werden, um die Zahl der Studienabsolvent:innen zu erhöhen und mehr Menschen für den Beruf zu gewinnen und so den Pflegemangel zu minimieren.

### **Sorgen Sie für angemessene Bezahlung, faire Arbeitsbedingungen und den Kapazitätsaufbau des Gesundheitspersonals!**

Die Pflege ist der Schlüssel zur Gewährleistung eines rechtzeitigen Zugangs zu erschwinglicher, präventiver und heilender Gesundheits- und Sozialfürsorge von guter Qualität. Pflegefachpersonen sind jedoch mit Erschöpfung, moralischer Belastung, schlechter Bezahlung im Verhältnis zu ihren lebensrettenden Aufgaben und ungünstigen Arbeitsbedingungen konfrontiert, die nicht zuletzt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie noch verschärft werden. Infolgedessen kam es weltweit zu einem beispiellosen Exodus von Pflegefachpersonen, was weitreichende Auswirkungen auf den Zugang der Bürger:innen zu den Gesundheitssystemen in der EU und Europa hat. Der Mangel an Pflegefachpersonen hat zu Betten- und Stationsschließungen, längeren Wartezeiten, einer Beeinträchtigung der Patientensicherheit, einer verminderten Qualität der Pflege und sogar zu Patientenverlegungen in andere EU-Länder geführt.

Angesichts der Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung muss ein Personalaufbau stattfinden. Gleichzeitig muss das Potenzial des Pflegepersonals optimal genutzt werden. Dafür sind geeignete Daten, ein Verständnis für die pflegerischen Rollen der unterschiedlichen Qualifikationsstufen sowie Konzepte zur intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit notwendig. Nur so kann das Gesundheitssystem gemeinsam verbessert werden. Damit einhergehend sind eine optimale Vergütung und robuste Instrumente zur Gewährleistung eines angemessenen und sicheren Personalbestands erforderlich. Der Qualifikationsmix muss zu einer politischen Priorität innerhalb der EU-Institutionen werden, da das Leben und die optimale Versorgung unserer Bürger:innen gefährdet sind.

Bei allen Strategien muss berücksichtigt werden, wie erfahrene Pflegefachpersonen gehalten werden können und wie die Pflege zu einer attraktiven und lohnenden Berufswahl für künftige Generationen gemacht werden kann, die einen Beruf suchen, der das Leben der Menschen verbessert und von der Gesellschaft geschätzt wird. Dies bedeutet auch, dass eine auf Frauen zugeschnittene Politik unbefriedigende Arbeitsbedingungen überwinden muss. Diese Arbeitsbedingungen erzeugen bei Frauen häufig das Gefühl von Isolation, Machtlosigkeit und mangelnder Wertschätzung. Als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen sind

Pflegefachpersonen in der besten Position, zur Lösung dieser komplexen Probleme beizutragen, und müssen daher in alle Phasen des Politikzyklus einbezogen werden, um die Umsetzung der Politik sicherzustellen.

### **Lebenslanges Lernen und kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung!**

Lebenslanges Lernen und kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung sind entscheidend für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft für den Gesundheitssektor. Unzureichende Investitionen in diesen Bereichen berauben die Pflegefachpersonen der wesentlichen Fähigkeiten, die sie benötigen, um den steigenden Anforderungen und der Komplexität der Patientenversorgung gerecht zu werden.

Dem Arbeitskräftemangel, verminderter Bindung von Pflegefachpersonen, steigender Arbeitsbelastung, unzureichender Vergütung und unattraktiven Arbeitsbedingungen muss entgegengewirkt werden. Dazu ist es unbedingt erforderlich, Möglichkeiten für Pflegefachpersonen beispielsweise zu digitaler und umweltfreundlicher Weiterqualifizierung und Umschulung zu schaffen. Indem sie einen starken Schwerpunkt auf das körperliche und geistige Wohlbefinden der Beschäftigten legen, können Initiativen zur Weiterqualifizierung und Umschulung eine zukunftsfähige, anpassungsfähige Belegschaft im Gesundheitswesen sicherstellen und so zur Modernisierung des Gesundheitssektors beitragen.

Digitale und umweltfreundliche Initiativen zur Weiterqualifizierung und Umschulung sind für die Stärkung unerlässlich. Pflegefachpersonen sollen sich aktiv am digitalen und grünen Wandel im Gesundheitsökosystem beteiligen. Durch Initiativen wie den Pact for Skills können Pflegefachpersonen ein umfassendes Verständnis für digitale und grüne Lösungen erlangen und so ihre digitale Kompetenz verbessern. Dies wiederum ermöglicht es Pflegefachpersonen, ihre Zeit- und tägliche Arbeitsorganisation zu optimieren, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, die Dokumentation zu verbessern, evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen, die Patienteneinbindung zu steigern, gesundheitliche Ungleichheiten anzugehen und die Kosteneffizienz in Gesundheitssystemen zu verbessern. Da sich widerstandsfähige und nachhaltige Gesundheitssysteme weiterentwickeln, werden digitale und grüne Kompetenzen eine immer wichtigere Rolle bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Menschen, der Förderung technologischer und nachhaltiger Innovationen und der Schaffung besserer Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal spielen.

### **Stoppen Sie die Gewalt gegen Pflegefachpersonen!**

Die Gewalt gegen Pflegefachpersonen hat während der COVID-19- Pandemie stark ausgeweitet. Daher sind die EFN-Mitglieder der Ansicht, dass nationale und EU-Initiativen zur Unterstützung von Frauen schwere Gefängnisstrafen und rechtliche Sanktionen gegen Gewalttäter in Betracht ziehen sollten. Obwohl die EU-Opferrechtsrichtlinie (EU 2012/29/EU) und die EU-Strategie (EU KOM/2020/258) einen besseren Schutz vor Gewalt und Belästigung bieten, sollten die europäischen und internationalen Institutionen die bisherigen Errungenschaften neben den aktuellen Risiken betrachten und die nächsten Schritte in der strategischen Zusammenarbeit zwischen den EU-Institutionen und den Mitgliedstaaten, internationalen Organisationen, NGO und Wissenschaftler:innen bei der Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt erörtern. Daher fordern die EFN-Mitglieder alle Mitgliedsstaaten auf, die ILO-Konvention 190 zu Gewalt und Belästigung zu ratifizieren. Pflegefachpersonen müssen durch die Entwicklung von Richtlinien, Initiativen und Gesetzen auf nationaler und europäischer Ebene geschützt und unterstützt werden. Angesichts der Schwere der Lage könnte Untätigkeit dramatische Auswirkungen auf die Pflege haben, weil immer mehr Pflegefachpersonen den Beruf verlassen..

### **Investieren Sie in Pflege, um Leben zu retten!**